

## Der herrliche Erfolg des mutlosen Knechtes Jehovas

Wir haben uns schon durchgekämpft durch 48 Kapitel und jetzt stehen vor dem 49. Kapitel. Ich denke, der Rest wird nicht so schwer sein. Ich lese ausnahmsweise das Kapitel aus „*Hoffnung für alle*“ etwas paraphrasiert.

**49,1** Hört mir zu, ihr Bewohner der Inseln und ihr Völker in der Ferne! Schon vor meiner Geburt hat der Herr mich in seinen Dienst gerufen. Vor meiner Geburt, hat er meinen Namen genannt.**2** Er hat mir Worte des Gerichts in den Mund gelegt, die durchdringen wie ein scharfes Schwert. Schützend hält er seine Hand über mir. Er hat mich zu einem spitzen Pfeil gemacht und mich griffbereit in seinen Köcher gesteckt.**3** Er hat zu mir gesagt: » Du bist mein Bote, ein Prinz der Macht mit Gott (=Israel). An dir will ich meine Herrlichkeit zeigen. «**4** Ich aber sagte: »Vergeblich habe ich mich abgemüht, für nichts und wieder nichts meine Kraft vergeudet. Dennoch weiss ich, dass der Herr für mein Recht sorgt, von ihm, meinem Gott, erhalte ich meinen Lohn. « **5** Und nun spricht der Herr zu mir der mich von Geburt an zum Dienst für sich bestimmt hat um die Nachkommen Jakobs zu sammeln und zu ihm zurückzubringen. Gott selbst hat mir diese ehrenvolle Aufgabe anvertraut, er gibt mir auch die Kraft dazu. **6** Er spricht zu mir: »Du sollst nicht nur Israel wieder zu einem Volk vereinigen und die Überlebenden zurückbringen. Dafür allein habe ich dich nicht in meinen Dienst genommen, das wäre zu wenig. Nein - ich habe dich zum Licht für alle Völker gemacht, damit du der ganzen Welt die Rettung bringst, die von mir kommt! « **7** So spricht der Herr, der Erlöser und heilige Gott Israels, zu dem, der überall verachtet ist, verabscheut von den Völkern und unterdrückt von den Herrschern dieser Welt: »Könige und Fürsten werden erkennen, dass du in meinem Auftrag handelst. Voller Ehrfurcht erheben sie sich von ihren Thronen und werfen sich vor dir nieder. Denn ich, der heilige Gott Israels, habe dich erwählt, und ich stehe treu zu dir! **8** Der Herr sagt: Ich will dein Gebet erhören. Es wird eine Zeit der Gnade für dich geben, einen Tag, an dem du meine Hilfe erfährst. Ich will dich vor Schaden bewahren und durch dich einen Bund mit meinem Volk schließen: Durch dich soll das Land Israel wieder aufgebaut werden. Du wirst die zerstörten Ländereien unter die Israeliten aufteilen. **9** Durch dich rufe ich den Gefangenen zu: »Kommt heraus aus euren dunklen Kerkern! Kommt ans Licht, ihr seid frei! < Es wird ihnen gehen wie einer Schafherde, die an den Wegen und selbst auf kahlen Hügeln Nahrung findet. **10** Sie leiden weder Hunger noch Durst, Hitze und Sonnenglut schadet ihnen nicht. Denn ich habe Erbarmen mit ihnen und führe sie zu sprudelnden Quellen. **11** Auch die Berge dürfen für sie kein Hindernis sein: Ich ebne sie ein. Mein Volk soll auf gut gebauten Straßen heimkehren. « **12** Seht, von weither strömen sie herbei, vom Norden kommen sie und vom Westen, auch aus Süden. **13** Himmel und Erde, jubelt, ihr Berge, brecht in Freudenschreie aus! Denn der Herr hat sein Volk getröstet. Voll Erbarmen nimmt er sich der leidenden Menschen an. **14** Aber Jerusalem klagt: »Ach, der Herr hat mich im Stich gelassen, er hat mich längst vergessen!« **15** Doch der Herr antwortet: »Kann eine Mutter ihren Säugling vergessen? Bringt sie es übers Herz, das Neugeborene seinem Schicksal zu überlassen? Und selbst wenn sie es vergessen würde - ich vergesse dich niemals! **16** Unauslöschlich habe ich deinen Namen auf meine Handflächen tätowiert, deine zerstörten Mauern habe ich ständig vor Augen! (Man könnte eigentlich von einem „tätowierten Gott“ sprechen. Das ist ein Hinweis auf die alte orientalische Sitte, Sachen auf die Hand zu tätowieren. Gott tätowiert uns auf seine Hand. Darum können wir von einem „tätowierten Gott“ reden.) **17** Viele Menschen eilen herbei, um dich wieder aufzubauen, und deine Feinde, die dich zerstört und verwüstet haben, jagen sie davon. **18** Schau dich um! Von überall strömen die Heimkehrer herbei. So wahr ich lebe: Du wirst dich mit ihnen schmücken wie mit kostbarem Schmuck; dann stehst du da wie eine Braut an ihrem Hochzeitstag. Das verspreche ich dir! **19** Noch liegst du in Trümmern. Das ganze Land ist verwüstet und zerstört. Doch schon bald werden so viele Menschen bei dir wohnen, dass der Platz knapp wird. Aber alle, die dich verschlingen wollten, sind für immer verschwunden.**20** Lange Zeit warst du wie eine Frau, der man die Kinder geraubt hat. Doch schon bald wirst du mit eigenen Ohren hören, wie deine Kinder klagen: »Es wird uns zu eng hier! Wir

brauchen mehr Platz zum Wohnen!< 21 Erstaunt wirst du dich fragen: ›Woher kommen sie alle? Wer hat sie geboren? Man hat mir die Mehrzahl meiner Kinder getötet und alle Kinder geraubt, und ich konnte keine mehr bekommen. Ich war verbannt und ausgestoßen, von allen verlassen saß ich da. Wer hat diese Kinder grossgezogen, wo kommen sie her?< 22 Ja, ich, der Herr, kündige dir an: Ich will die Völker herbeiwinken und ihnen das Zeichen zum Aufbruch geben. Sie werden deine Söhne auf ihren Armen herbeitragen und deine Töchter auf den Schultern. 23 Könige hüten deine Kinder, und Königinnen sind deine Kindermädchen. Voll Ehrfurcht werfen sie sich vor dir zu Boden und küssen dir die Füße. Wenn das geschieht, wirst du erkennen, wer ich bin: Ich bin der Herr! Ich enttäusche keinen, der mir sein Vertrauen schenkt. 24 Du wendest ein: ›Man kann doch einem mächtigen Herrscher nicht die Beute abnehmen, und einem Tyrannen kann man die Gefangenen nicht entreissen!< 25 Doch ich, der Herr, verspreche: Genau das wird geschehen! Dem Tyrannen werden die Opfer entrissen, und der mächtige Herrscher wird seine Beute verlieren. Wer dich angreift, bekommt es mit mir zu tun! Ich selbst werde deine Kinder befreien. 26 Deine Unterdrücker aber bringe ich dazu, dass sie sich gegenseitig zerfleischen; sie werden sich an ihrem eigenen Blut berauschen wie an neuem Wein! Daran werden alle Menschen erkennen: Ich bin der Herr, dein Retter, dein Erlöser, der starke Gott Israels!«

Wir haben wieder die Prophetien dieses evangelikalen Propheten vor uns. Jesaja ist der Evangelist unter den Propheten. Sein Buch, das viele hundert Jahre vor Christus geschrieben wurde, widerspiegelt eine evangelikale Botschaft über den Herrn Jesus. Jesaja hatte königliches Blut in seinen Adern. Sein Wortschatz übertrifft alle Autoren des AT. Sein Name bedeutet: Jehova ist Errettung.

Liberalen Kritiker nennen ihn „Deuterjesaja“, weil sie annehmen, dass die Kapitel 40-66 nicht vom gleichen Autor stammen, wie der erste Teil des Buches. Darum spricht man von den Kapitel 40-66. als von Deuterjesaja. Die Kapitel 1-39. werden Jesaja zugeschrieben. Das soll uns nicht beschäftigen, da wir nichts finden im Buch Jesaja, das auf zwei Autoren verweisen würde. Jesaja hat alle 66 Kapitel des Buches geschrieben.

Der Name Jesaja, „Jehova ist Errettung“ ist selber die Botschaft für uns: Der Dienst dieses Propheten, seine Schriften, offenbaren uns die Errettung durch Gott. Erinnern wir uns, dass dieses Buch in drei Teile geteilt werden kann.

Die Kapitel 1-35. sind *prophetisch*. In diesen ist das Schlüsselwort „Verurteilung“ da dies Gerichtsprophetien sind.

Einen historischen Abschnitt haben wir in Kapitel 36-39. Da lesen wir von Hiskija und von der Bedrohung durch die Assyrer. Das Schlüsselwort zu diesen Kapiteln könnte „Beschlagnahmung“ sein.

Die letzten 27 Kapitel – 40-66 – sind *messianische* Prophetien. Das bedeutet nicht, dass es keine messianischen Hinweise in den Kapiteln 1-39 gegeben hat, aber in diesem letzten Abschnitt von Jesaja sind die grossen messianischen Prophetien enthalten. Da ist das Schlüsselwort: „Trost“.

Man kann das Buch von Jesaja auch in zwei teilen. In Kapitel 1-39 und Kapitel 40-66. D.h. 39 Kapitel nach den Büchern des AT und 27 Kapitel nach den Büchern des NT als Gedächtnisstütze.

Die 27 Kapitel (40-66) kann man in 3 x 9 Kapitel teilen.

Nun zu Kapitel 40-48. Der letzte Vers von Kapitel 48: **22 Kein Friede den Gottlosen, spricht der HERR.**

Der letzte Vers von Kapitel 57: **21 Kein Friede den Gottlosen! spricht mein Gott.**

Der letzte Vers von Kapitel 66: **24 Und sie werden hinausgehen und sich die Leichen der Menschen ansehen, die mit mir gebrochen haben. Denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht verlöschen, und sie werden ein Abscheu sein für alles Fleisch.**

Die Themen dieser Kapitel:

**40-48:** Die Befreiung oder Errettung. Es geht da um die Errettung des Überrests Israels in den letzten Tagen. Der Hintergrund dieser Prophetie, ist die Invasion der Assyrer. Am Ende dieses Kapitels schaut der Prophet durch den Heiligen Geist in die Zukunft, wenn Israel in der babylonischen Gefangenschaft sein wird. Vor dem Hintergrund der Befreiung aus der babylonischen Gefangenschaft geht es da um die Zukunft Israels, wenn sie wieder in ihr Land zurückgebracht werden. Dann werden sie allen Segen, der ihnen verheissen wurde, teilhaft werden. – In diesen Kapiteln vergleicht sich Gott mit den Göttern der Heiden.

**49-57:** Da steht der Befreier im Mittelpunkt. Es geht um den Dienst des Messias und seine Errettung. Es ist der leidende Knecht Jehovas.

**58-66:** Da ist die Betonung auf den Erlösten, d.h. auf Israel, auf den Überrest selber. Da sind die Gläubigen und die Ungläubigen einander gegenüber gestellt.

Der Mittelpunkt dieser 27 Kapitel ist Kapitel 53,5-6! **5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. 6 Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.** – Das ist der Kern dieser 27 Kapitel. Der Heilige Geist wollte damit unsere ganze Aufmerksamkeit auf diese Verse richten, auf den Dienst des leidenden Knechtes Jehovas. Da ist Trost für Israel und auch für die Völker. Das Buch Jesaja hat einen wunderbaren Aufbau, es trägt das Siegel der göttlichen Inspiration.

### ***1. Die Berufung und die Eigenschaften des Messias.***

Da finden wir den Knecht, der in der Zukunft den Überrest Israels aus der Zerstreuung zurückbringen wird in das Land. **1 Hört mir zu, ihr Bewohner der Inseln und ihr Völker in der Ferne! Schon vor meiner Geburt hat der Herr mich in seinen Dienst gerufen. Vor meiner Geburt, hat er meinen Namen genannt.** Der Prophet spricht nicht von sich selbst, auch nicht von Israel, er spricht vom Knecht Jehovas. Später ruft er Israel, die er retten wird.

**...vor meiner Geburt hat der Herr mich in seinen Dienst gerufen.** Im ganzen AT, wenn vom Messias die Rede ist, findet sich kein Hinweis auf seinen Vater. Habt ihr das gewusst? Ich gebe einige Beispiele: Ps 22, der grosse messianische Psalm, den der Herr am Kreuz zitierte. So beginnt der Psalm: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?** Dann 10-11.V.: **Ja, du bist es, der mich aus dem Mutterleib gezogen hat, der mir Vertrauen einflösste an meiner Mutter Brüsten. 11 Auf dich bin ich geworfen von Mutterschoss her, von meiner Mutter Leib an bist du mein Gott.** Der Messias hat eine Mutter, aber die Schrift schweigt sich aus über seinen Vater. – Mich 5,1: **du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.** Das ist eine Prophetie über den Herrscher, der von Bethlehem nach Israel kommt, der aber seinen Ursprung in der Ewigkeit hat. ... **2 Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat.** Wieder ist die Mutter erwähnt, nicht aber der Vater. – Dann in Gen 3,15 spricht Gott zu Satan: **Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.** Das AT zögert nicht, etwas von der Mutter des Messias zu sagen, aber nie etwas von einem menschlichen Vater.

Das korreliert mit dem NT, da Joseph der rechtliche Vater Jesu war. Joseph hatte das Recht auf Davids Thron. Wenn es jemand anders gewesen wäre, hätte Jesus kein Recht auf den Thron. Er konnte aber nicht von Josephs Samen sein, da Gott ein Fluch über die Linie Davids ausgesprochen hatte. Niemand konnte auf dieser Linie auf Davids Thron sitzen. Wie kann dann jemand auf Davids Thron sitzen? Wenn er das Recht haben soll auf Davids Thron zu sitzen und doch nicht aus dem Samen Josephs stammen soll? Das konnte nur durch die Jungfrauengeburt möglich werden. Darum musste Jesus von einer Jungfrau geboren werden. Nicht nur um des Wunders willen! Jesus musste der rechtliche Erbe Josephs sein und durfte doch nicht von seinem Samen sein.

Es ist interessant, dass da in Jes 49 der Herr Jesus durch den Propheten sagt: **Schon vor meiner Geburt hat der Herr mich in seinen Dienst gerufen. Vor meiner Geburt, hat er meinen Namen genannt.**

Wenn man mit Juden ins Gespräch kommt, die Jesus nicht als ihren Messias kennen, fragen sie oft: „Wenn Jeschua wirklich der Messias ist, wie ist es möglich, dass sein Name nie im AT erwähnt worden ist?“ Man kann das verschieden beantworten.

a.) Es gibt Stellen, in denen Gott von dem kommenden Heil spricht. Der Name Jesus bedeutet „Jehova ist Heil“. Wenn Gott sagt, dass Jehovas Heil kommen wird, dann sagt er damit: „Jeschua wird kommen“. Es gibt also einen Hinweis auf seinen Namen im AT.

b.) Im AT gibt es Hinweise, dass sein Name bis zur Stunde seiner Geburt nicht bekannt sein sollte. **Vor meiner Geburt, hat er meinen Namen genannt.** Wenn man das Evangelium von Mattheus liest, das geschrieben wurde um die Juden zu überzeugen, dass Jesus der Messias ist, dann lesen wir, dass der Engel die Geburt Jesu an Joseph so verkündigte: **Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist. 21 Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk erretten von seinen Sünden (Mt 1,20-21). Vor meiner Geburt, hat er meinen Namen genannt!** Die Antwort an die Juden ist: Sein Name musste geheim bleiben bis zu seiner Geburt.

**2 Er hat mir Worte des Gerichts in den Mund gelegt, die durchdringen wie ein scharfes Schwert.** Ich glaube das bedeutet, dass er Gericht üben wird. Bei seinem ersten Kommen hat er kein Gericht geübt. Er kam um zu sterben. Aber trotzdem hat man den Eindruck, dass seine Worte wie ein scharfes Schwert waren. Erinnern wir uns: **Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander. 35 Und es fragte einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter, und versuchte ihn und sprach: 36 Lehrer, welches ist das grösste Gebot im Gesetz? 37 Er aber sprach zu ihm: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.» 38 Dies ist das grösste und erste Gebot. 39 Das zweite aber ist ihm gleich: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.» 40 An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.** (Mat 22,34-40) Niemand hat das AT so interpretieren oder erklären und zusammenfassen können wie Jesus. – Das war aber nicht das letzte Wort Jesu in diesem Disput: **41 Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte Jesus sie 42 und sagte: Was haltet ihr von dem Messias? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. 43 Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt: 44 «Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße» 45 Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? 46 Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tag an, ihn weiter zu befragen.** Wenn er Davids Sohn und zugleich auch Davids Herr ist, dann muss er nicht nur Mensch sein, sondern grösser als ein Mensch sein. Er ist nicht ein Engel sondern der Gott-Mensch. Wenn Jesus der Gott-Mensch ist, dann sollten sie ihn nicht „versuchen“ sondern anbeten.

**2 ... Schützend hält er seine Hand über mir. Er hat mich zu einem spitzen Pfeil gemacht und mich griffbereit in seinen Köcher gesteckt. 3 Er hat zu mir gesagt: » Du bist mein Diener, Israel.** Warum nennt ihn Gott Israel? Weil er der Prinz Gottes ist. Was bedeutet das Wort Israel? „Prinz mit Gott“ oder „Prinz von Gott“. Als Gott Jakob diesen Namen gab, wollte er damit sagen, von Jakob wird dieser Prinz kommen. Aber „der Prinz Gottes“ ist der, durch den alle Verheissungen und Segen gegeben sind.-- Wir alle sind Kinder Gottes, aber nur darum, weil unser Herr unsere Sünden gewaschen hat durch sein Erlösungswerk und wir so in diese Position kommen konnten. Jakob war der „Prinz Gottes“, weil aus ihm „der Prinz Gottes“ kommen musste.

Was meint der Prophet, wenn er schreibt: **4 Ich aber sagte: »Vergeblich habe ich mich abgemüht, für nichts und wieder nichts meine Kraft vergeudet. Dennoch weiss ich, dass der Herr für mein Recht sorgt, von ihm, meinem Gott, erhalte ich meinen Lohn.«** Der Messias drückt da seine Mutlosigkeit aus. Musste nicht Jesus mutlos werden nach so viel Ablehnung? Er kam um sein Volk zu

erretten, aber wie war die Reaktion? **Er kam in das Seine und die Seinen nahmen ihn nicht an;**( Joh 1,11) Er wurde abgewiesen von den Menschen, obwohl er der Gottes Sohn war. Was für eine Last musste das für den Herr gewesen sein, dass die Juden und die Heiden ihn verworfen haben! – Hat er dadurch gesündigt? Mutlosigkeit ist nämlich Sünde. Wie oft sind wir mutlos geworden im Dienste des Herrn? Wenn wir das tun, was der Herr von uns verlangt und in seinem Willen wandeln und niemand auf unsere Botschaft reagiert, dann kann man menschlich gesehen mutlos werden. Aber von Gottes Standpunkt aus, sollte man den Mut nie verlieren. Die Frucht unserer Arbeit ist in Gottes Hand. Wie oft können Älteste oder Prediger mutlos werden, wenn die Botschaft, die Predigt oder ein persönliches Gespräch fruchtlos bleiben?

... **für nichts und wieder nichts habe ich meine Kraft vergeudet.** Wenn ich mir überlege, auf welche Begebenheit das angewendet werden kann im Leben Jesu, dann kommt mir Mat 23,37 in den Sinn, als der Herr nach Jerusalem gekommen ist: **Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!** Und er weinte über Jerusalem. Er trug die Last, sein Herz hat geblutet wegen ihrer Gleichgültigkeit!

Sein Motiv war nicht Selbstmitleid, wie es so oft bei uns ist. Unsere Mutlosigkeit beruht meistens auf Selbstmitleid, weil wir keinen Erfolg haben. Wir meinen, wir haben versagt. Aber der „Knecht“ sagt: **Dennoch weiss ich, dass der Herr für mein Recht sorgt, von ihm, meinem Gott, erhalte ich meinen Lohn.** Er anbefiehlt seine Sache dem Herrn. Der Knecht ist mutlos, überlässt aber seine Sache seinem Herrn! Seine Mutlosigkeit ist die Last und Sorge für Israel.

Eine andere Stelle im NT kann man da auch erwähnen. In 1.Pet 2,22 spricht Petrus vom HERRN: **...der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden, 23 der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet;**

Wenn wir predigen, unterrichten, das Wort in Bibelstudien nach dem Willen Gottes auslegen und einzelne nicht kommen oder keine Interesse zeigen, nicht darauf reagieren, dann können wir nur sagen: der Herr wird für mein Recht sorgen.

**6 Er spricht zu mir: »Du sollst nicht nur Israel wieder zu einem Volk vereinigen und die Überlebenden zurückbringen. Dafür allein habe ich dich nicht in meinen Dienst genommen, das wäre zu wenig. Nein - ich habe dich zum Licht für alle Völker gemacht, damit du der ganzen Welt die Rettung bringst, die von mir kommt!«**

Dann spricht der Vater: **7 So spricht der Herr, der Erlöser und heilige Gott Israels, zu dem, der überall verachtet ist, verabscheut von den Völkern...** An was erinnert uns das? An Jes 53,3 **Er war verachtet und von den Menschen verlassen,...** Das ist der Knecht Jehovas.

**7 So spricht der Herr, der Erlöser und heilige Gott Israels, zu dem, der überall verachtet ist, verabscheut von den Völkern und unterdrückt von den Herrschern dieser Welt: »Könige und Fürsten werden erkennen, dass du in meinem Auftrag handelst. ... Denn ich, der heilige Gott Israels, habe dich erwählt, und ich stehe treu zu dir!** Das ist die Hingabe unseres Herrn und im 8.V. lesen wir von seinem Lohn: **8 Der Herr sagt: Ich will dein Gebet erhören. Es wird eine Zeit der Gnade für dich geben, einen Tag, an dem du meine Hilfe erfährst. Ich will dich vor Schaden bewahren und durch dich einen Bund mit meinem Volk schliessen: Durch dich soll das Land Israel wieder aufgebaut werden. Du wirst die zerstörten Ländereien unter die Israeliten aufteilen.** Eine der erstaunlichsten Aussagen in diesen Versen ist, dass der Messias Königen und Herrschern untertan sein wird. – Der Herr hat gesagt, man muss dem Cäsar geben was des Cäsars ist und Gott was Gott gehört. Er hat sich dem römischen Recht unterstellt. Jesus glaubte an das, was man heute als „law and order“, Recht und Ordnung bezeichnet wird. – Oft sagt man: Jesus war ein Revolutionär. Politisch und sozial war er es nicht, aber geistlich ja! - Der Herr hat sich freiwillig der weltlichen Macht unterstellt. Er stellte sich auch Pilatus, dem er sagte: **Du hättest keinerlei Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre;**( Joh 19,11) und der, der der Richter der Welt ist, anerkannte das göttliche Recht des



Pilatus, dieser Marionette, ihn zu verurteilen. Das Urteil war falsch, aber der Herr anerkannte dessen Recht über ihn das Urteil zu fällen.

Wenn er sagt: **verabscheut von den Völkern**... dann ist das ein Hinweis auf das Verhältnis Israels zu Ihm und ist eine Erklärung für das, was dem Herrn auf Erden widerfuhr ist. Juden und Heiden haben den Herrn gekreuzigt. Nicht nur die Juden! Heiden und Juden haben den Namen Jesu gehasst und verabscheut. In der jüdischen Literatur wird der Name Jeschua in Jeschu verwandelt was so viel bedeutet wie, "sein Name sei ausgelöscht". Oft wird er in der Literatur „Ben Stada“ oder „Ben Pendra“ genannt, was „Bastard“ bedeutet.

## 2. Jehovas Gegenwart und Fürsorge

Da ist ein Bild vom Überrest, der zurückgeführt wird in sein Land durch den grossen Hirten. **9 Durch dich rufe ich den Gefangenen zu: ›Kommt heraus aus euren dunklen Kerkern! Kommt ans Licht, ihr seid frei! ‹ Es wird ihnen gehen wie einer Schafherde, die an den Wegen und selbst auf kahlen Hügeln Nahrung findet. 10 Sie leiden weder Hunger noch Durst, Hitze und Sonnenglut schadet ihnen nicht. Denn ich habe Erbarmen mit ihnen und führe sie zu sprudelnden Quellen. 11 Auch die Berge dürfen für sie kein Hindernis sein: Ich ebne sie ein. Mein Volk soll auf gut gebauten Strassen heimkehren. ‹ 12 Seht, von weither strömen sie herbei, vom Norden kommen sie und vom Westen, auch aus Süden. 13 Himmel und Erde, jubelt, ihr Berge, brecht in Freudenschreie aus! Denn der Herr hat sein Volk getröstet. Voll Erbarmen nimmt er sich der leidenden Menschen an.** Ein wunderbares Bild der Zukunft, wenn Gott sein Volk zurückführt in sein Land und er dort für sie in jeder Hinsicht sorgen wird.

Vers 13 ist ein grosses „Hallelujah“ der Schöpfung, wo alle den loben der so viel für sie getan hat. **13 Himmel und Erde, jubelt, ihr Berge, brecht in Freudenschreie aus! Denn der Herr hat sein Volk getröstet. Voll Erbarmen nimmt er sich der leidenden Menschen an.**

### Einteilung des Buches Jesaja:

	<i>Thema</i>	<i>Schlüsselwort</i>
Kapitel 1-35:	Prophetisch	Verurteilung
Kapitel 36-39:	Historisch	Beschlagnahmen
Kapitel 40-66:	Messianisch	Trost
Kapitel 1-39:	39 Kapitel entsprechen den Büchern des AT	
Kapitel 40-66:	27 Kapitel, entsprechen den Büchern des NT.	
Kap. 40-48:	Errettung / Zukunft Israels / Segen im Land (48,22: Kein Friede den Gottlosen...)	
Kap. 49-57:	Im Mittelpunkt steht der Messias (57,21: Kein Frieden den Gottlosen...)	
Kap. 58-66:	Im Mittelpunkt stehen die Erlösten, der Überrest.	

**66,24 und sie werden hinausgehen und sich die Leichen der Menschen ansehen, die mit mir gebrochen haben. Denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht verlöschen, und sie werden ein Abscheu sein für alles Fleisch.**

CJF